

Ergebnisniederschrift

18. Tagung des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzaufklärung und -erziehung der vfdb und des DFV

am 08./09.11.2012 in Erfurt
(Gefahrenschutzzentrum, Sankt-Florian-Straße 4, 99092 Erfurt)

Tagungszeiten	Donnerstag, 08.11.2012, 14.00 bis 18.30 Uhr Freitag, 09.11.2012, 08.30 bis 11.00 Uhr
Teilnehmende	siehe beigefügte Liste
Versammlungsleiter	Dr. Volker Meyer
Niederschrift	Sönke Jacobs
Anlagen	zu TOP 3.4 PPT Aktuelle Veranstaltungen und Material zu TOP 9 Positionspapier von Juli 2009
Umfang	24 Seiten Ergebnisniederschrift

Saarburg, den 11.03.2013

Berlin, den 04.01.2013



Dr. Volker Meyer
Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses



Sönke Jacobs
Bundesgeschäftsführer

Bundesgeschäftsstelle

Reinhardtstraße 25
10117 Berlin

Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00

Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09

E-Mail
info@dfv.org

Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger



T A G E S O R D N U N G

1. Eröffnung, Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
2. Zu- und Abgänge der personellen Besetzung des Gremiums
3. Bericht über
 - 3.1 Bericht über die Herbstsitzung des Technisch-Wissenschaftlichen Beirates der vfdb
 - 3.2 Aktuelles von der AG VöV
 - 3.3 Aktueller Stand zum BSB
 - 3.4 Aktuelle Veranstaltungen und Material
 - 3.5 Löschsprays
 - 3.6 Bericht aus dem DFV
4. Vorstellung Kiga-Heft Schleswig-Holstein
5. Neues Funki-Heft
6. Neues Heft Sekundarstufe I
7. Forum 2012 in Erfurt
8. Forum 2013 in Filderstadt sowie Foren 2014 und 2015
9. Mission Sicheres Zuhause
10. Pilotprojekt Selbsthilfe/Selbstschutz des Bundes
11. Datum und Ort der nächsten Sitzung
12. Verschiedenes

Ergebnisniederschrift 18. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 08./09.11.2012 in Erfurt

ERGEBNISNIEDERSCHRIFT

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Eröffnung und Begrüßung

- D Der Vorsitzende Herr Dr. Meyer eröffnet die 18. Tagung des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzaufklärung und -erziehung von vfdb und DFV. Er dankt der Feuerwehr Erfurt für die Organisation dieser Sitzung.

Herr Tobias Bauer, Amtsleiter der Feuerwehr Erfurt, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Gefahrenschutzzentrum. Er stellt die Feuerwehr und die Stadt Erfurt vor.

Herr Hermann Schreck, Vizepräsident des DFV, heißt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer willkommen und stellt sich vor. Er hat nach der Neuverteilung der Geschäftsbereiche im Präsidium die Zuständigkeit für die Brandschutzaufklärung und -erziehung übernommen.

Genehmigung des Protokolls

- B Das Protokoll der 17. Tagung in Erfurt wird in der übersandten Form einstimmig genehmigt.

Tagesordnung

- D Es liegen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vor. Die Reihenfolge der Behandlung der Tagesordnungspunkte wird variiert.

Ergebnisniederschrift 18. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 08./09.11.2012 in Erfurt

TOP 2 Zu- und Abgänge der personellen Besetzung des Gremiums

- D Ein besonderes Willkommen gilt Frau Kroneberger, deren langjährige Arbeit immer noch eine Grundlage der Arbeit im Ausschuss ist. Dr. Meyer übermittelt einen Gruß an den Ausschuss von Herrn Volz, der aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr zu Tagungen anreisen kann. In eigener Sache informiert Dr. Meyer darüber, dass er in seiner Dienststelle jetzt auch zusätzlich mit Fragen des Vorbeugenden Brandschutzes betraut ist.
- A Herr Dr. Meyer wird die Firma Minimax hinsichtlich der Mitarbeit im Ausschuss anschreiben.
- D Die Mitgliederliste wird wie bei jeder Tagung zur Korrektur, Streichung und Ergänzung in den Umlauf gegeben.

Ergebnisniederschrift 18. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 08./09.11.2012 in Erfurt

TOP 3.1 Bericht über die Herbstsitzung des Technisch-Wissenschaftl. Beirates der vfdb

D Herr Dr. Meyer informiert.

Bei der vfdb stehen turnusgemäß Neuwahlen für den Präsidenten, den Vorsitzenden des TWB und weitere Präsidiumsmitglieder an.

Das Forum Brandrauchprävention wurde als eigener Verein ausgegliedert. Herr Brill lobt in diesem Zusammenhang eine Servicetelefonaktion des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz zur Rauchwarnmelderpflicht.

Das Referat 7 der vfdb plant in Zusammenarbeit mit dem vfdb-Ref. 12 die Programmierung einer Notruf-App für hörgeschädigte Menschen.

Ergebnisniederschrift 18. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 08./09.11.2012 in Erfurt

TOP 3.2 Aktuelles aus der AG Feuerwehr des Verbandes öffentlicher Versicherer

D Herr Brill berichtet.

Eine geplante Bestellplattform für Informationsmaterial und Streuartikel wird zunächst für zwei der beteiligten Versicherungen eingeführt. Eine Abstimmung der Unternehmen in Fragen der Förderung der Feuerwehren und ihrer Verbände wird 2013 erörtert.

Um die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung zu stärken, sollen nach Rauchwarnmeldern jetzt auch Feuerlöschsprays propagiert werden. Im Markt gibt es hohe Preisdifferenzen, ein Abgabepreis bis fünf Euro sei wünschenswert. Die SV Sparkassenversicherung hat 5.000 Dosen gekauft und einen Teil davon zur Erprobung an Feuerwehrführungskräfte in den betreuten Ländern verteilt. Die Erfahrungsergebnisse werden abgewartet. Denkbar ist künftig die standardmäßige Ausgabe an Kunden.

Zur fachlichen Erörterung von Feuerlöschsprays siehe auch TOP 3.5.

Ergebnisniederschrift 18. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 08./09.11.2012 in Erfurt

TOP 3.3 Aktueller Stand zum Brandschutzbeauftragten

D Herr Manning berichtet.

Der Ausbildungstext der drei erhältlichen Fachpublikationen soll auf Basis der vfdb-Richtlinie und unter Mitwirkung der Herren Höhmann und Velten inhaltlich einheitlich gestaltet werden. Dazu wurde eine Synopse erstellt. Der Entwurf soll zur Frühjahrstagung vorgelegt werden. Es wird auf die Vielzahl der Akteure im Feld hingewiesen.

Der Gemeinsame Ausschuss hatte bei seiner 17. Tagung erörtert, auftretende Fragen zu sammeln und Standardantworten zu veröffentlichen, um den Arbeitsaufwand bei Anfragen zu verringern. Herr Manning wird vielfältig mit auftretenden Fragen konfrontiert, auch über die vfdb. Herr Höhmann unterstützt bei Bedarf. Die Klärungsbedarfe sind aber so individuell, dass eine sinnvolle Verwertung schwierig ist.

Die Inhalte der Webpräsenz werden inhaltlich aktualisiert. Sie werden derzeit mit im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft GDV abgestimmt.

Die Anerkennung von Führungslehrgängen ehrenamtlicher Feuerwehrkräfte zum Brandschutzbeauftragten wird kurz erörtert. Der DFV hat starkes Interesse, ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen aus ihrer Ausbildung einen Zusatznutzen für den Beruf zu erschließen.

A Die Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses geben Vorschläge zur Fortschreibung der vfdb-Richtlinie Brandschutzbeauftragte an Herrn Manning. Er prüft diese sowie den Sachstand Anerkennung von Führungslehrgängen

Vereinigung zur Förderung
des Deutschen Brandschutzes



ehrenamtlicher Feuerwehrkräfte zum Brandschutzbeauftragten und berichtet
bei der Frühjahrstagung 2013.



Ergebnisniederschrift 18. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 08./09.11.2012 in Erfurt

TOP 3.4 Aktuelle Veranstaltungen und Material

D Herr Hülsken berichtet aus der Kampagne Mission Sicheres Zuhause.

Es wurden neun Fortbildungsveranstaltungen gemeinsam mit Partnern ausgerichtet. Schwerpunkte waren Kinder, Senioren und Menschen mit Behinderung. Außerdem erfolgte eine Vorstellung auf dem Maimarkt in Mannheim.

In der Fachzeitschrift BrandSCHUTZ/Deutsche Feuerwehrzeitung konnte im Heft Juli 2012 ein Themenschwerpunkt Senioren verwirklicht werden. Zuvor wurde auch ein Diskussionspapier zum Brandschutz für Menschen mit Behinderung/Pflegebedürftigkeit entwickelt. Es wurde die Änderung der Musterbauordnung zu „Besonderen Wohnformen“ begleitet.

Der Entwurf für neues Brandschutzerziehungsheft für Kinder mit der Figur „Oska“ im DK-Umweltverlag wurde gemäß der Absprache bei der 17. Tagung und der eingebrachten Vorschläge grundlegend überarbeitet. Zielgruppe sind Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren. Laut Dr. Meyer setzt das vorliegende Heft Standards.

Eine bereits angekündigte DVD mit Filmen von der Sendung mit der Maus sowie Akte 2011 wurde erstellt. Zusätzlich befinden sich auf dieser DVD Muster-Präsentationen zu ausgewählten Themen in der Brandschutzaufklärung.

In Entwicklung befindet sich eine Brandschutzordnung in Leichter Sprache in Anlehnung an DIN 14096. Herr Dr. Meyer ergänzt, dass auch eigene Flyer der Kampagne bereits in Leichter Sprache verfasst wurden, um Menschen mit Behinderung nicht zu diskriminieren. Der Gemeinsame Ausschuss diskutiert

über die Notwendigkeit, Menschen mit Behinderung mehr in Überlegungen des Brandschutzes einzubeziehen. Herr Stadtmüller ist der Auffassung, dass Menschen mit Behinderung und Senioren im Brandschutz nicht die notwendige Beachtung entgegengebracht wird. Herr Schreck findet ein Engagement wichtig, um Berührungängste abzubauen. In Bayern wurde beispielsweise ein Dunkelcafé durchgeführt, um die Wahrnehmung Sehbehinderter nachzuempfinden. Frau Eilert appelliert, Fachkräften im Betreuungsbereich nicht nur Verständnis entgegenzubringen, sondern sie auch mit den Erfordernissen der Feuerwehr zu konfrontieren.

Ergebnisniederschrift 18. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 08./09.11.2012 in Erfurt

TOP 3.5 Löschsprays

D Dr. Meyer trägt vor. Er informiert zusammenfassend über Ergebnisse einer Masterarbeit einer Studentin der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg zu systematischen Untersuchungen an Feststoff- und Flüssigkeitsbränden mit drei verschiedenen, handelsüblichen Feuerlöschsprays.

Der Ausschuss diskutiert ausführlich, unter anderem:

- Kann ein/e Betroffene/r einschätzen, bis zu welcher Brandgröße der Einsatz eines Sprays noch sinnvoll ist?
- Aus dem breiten Qualitäts- bzw. Leistungsspektrum der Produkte erwächst der Wunsch nach einem umfassenden, unabhängigen Test, eventuell durch Stiftung Warentest.
- Auf bereits vorliegende Zertifizierungen/Ratings wird hingewiesen.
- Die Uni Magdeburg könnte ihren Test ausweiten.
- Eine Normung von Feuerlöschsprays wird angeregt; der DFV hat dies mit anderen beim Deutschen Institut für Normung angeregt und ein Mitglied in das entsprechende Gremium entsandt; eine EU-Norm befindet sich bereits seit mehreren Jahren in der Entwicklung, ohne dass ein Abschluss absehbar ist.
- Auch für den Privathaushalt wird der Feuerlöschspray als Ergänzung zu herkömmlichen Feuerlöschern erörtert.

Mit Hinblick auf die geplante Berücksichtigung bei der Jahresfachtagung 2013 der vfdb bittet Dr. Meyer als Vorsitzender gemäß der bisher üblichen Vorgehensweise um eine vorherige Abstimmung bzw. Information zu Vorträgen aus dem Mitgliederkreis des Gemeinsamen Ausschusses.

Bei der Herbsttagung 2011 waren aus dem Ausschuss heraus Handlungsempfehlungen für Feuerlöschsprays angeregt worden.

- B Der Gemeinsame Ausschuss steht Feuerlöschsprays grundsätzlich positiv gegenüber. Allerdings erschwert die vorhandene Vielfalt eine neutrale sachliche Beurteilung. So sind Feuerlöschsprays mit unterschiedlichen Löschrinzipien, Löschmitteln und unterschiedlichen Volumina auf dem Markt. Um einen neutralen Überblick über die Löschwirkung von einzelnen Feuerlöschsprays zu erhalten und Empfehlungen für einzelne Feuerlöschsprays auszusprechen, sind neutrale Tests von Feuerlöschsprays, die den Markt widerspiegeln, notwendig. Ebenso ist eine Normung unter Berücksichtigung des Löschvermögens von Feuerlöschsprays eine Option. Ein Verkauf von Feuerlöschsprays sollte nur mit adäquater Beratung erfolgen. Brandschutzerziehung und -aufklärung sollte auch die Anwendung von Feuerlöschsprays mit berücksichtigen. Der Gemeinsame Ausschuss bittet das Präsidium des DFV und den Technisch-Wissenschaftlichen Beirat der vfdb, entsprechende Maßnahmen zu veranlassen.

Beschluss: einstimmig.

Ergebnisniederschrift 18. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 08./09.11.2012 in Erfurt

TOP 3.6 Bericht aus dem DFV

D Vizepräsident Schreck berichtet.

Herr Schreck hebt die inhaltlichen Verbindungen zwischen der Brandschutzaufklärung und der Aktion „Rauchmelder retten Leben“ hervor. Die Kampagne wird jetzt durch den eigenständigen Verein Forum Brandrauchprävention getragen, in dessen Beirat Herr Schreck die Feuerwehrinteressen vertritt.

Der DFV hat eine zweite Projektförderung aus dem Europäischen Integrationsfonds erhalten. Das neue Projekt startet am 01.01.2013 und soll bei Zuwanderern

- die Aufklärung über unser Feuerwehrsysteem,
- Mitgliedergewinnung und
- Prävention vorantreiben, also auch die Brandschutzaufklärung.

Die 59. Delegiertenversammlung 2012 hat ein umfassendes Positionspapier mit dem Titel „Politische Agenda des DFV zur Bundestagswahl 2013“ beschlossen. Darin sind Forderungen beschrieben, die der DFV in der kommenden Legislaturperiode durchsetzen möchte. Dies sind unter anderem

- eine flächendeckende Warnmöglichkeit für die Bevölkerung, auch über Rauchwarnmelder),
- eine reguläre Selbsthilfes Schulung durch Feuerwehrleute, wie im Pilotprojekt erfolgreich erprobt,
- eine Bundesförderung für den Aufbau von Kinderfeuerwehren (pädagogisches Konzept),
- weitere Modernisierung des Brandschutzes im Zivilschutz (Beschaffung von Fahrzeugen LF KatS und SW KatS).

Der DFV setzt sich weiterhin mit Nachdruck in vielen Gesprächen und Briefen dafür ein, dass das Ehrenamt nicht durch die EU-Arbeitszeitrichtlinie eingeschränkt wird. Noch bis Ende des Jahres verhandeln die Sozialpartner in Brüssel über Änderungen, die derzeit aber nicht das Ehrenamt betreffen. Wenn sie sich nicht einigen, könnte die Kommission das Thema aber aufgreifen.

Weitere EU-Themen sind das Gemeinschaftsverfahren bei Katastrophen (Module, Gefahr einer eigenen EU-Truppe) sowie das geplante EU-Freiwilligencorps (für humanitäre Einsätze, die Grenzen zum KatS verwischen aber).

- D Der Ausschuss diskutiert die Pläne zum Etablieren eines Freiwilligencorps kritisch. Es wird unqualifizierte Hilfe befürchtet, die sich in einer Art Katastrophentourismus darstellen wird. Die zu erreichenden Freiwilligen sind ein Potenzial, das den etablierten Organisationen zusteht.
- D Bei der Deutschen Jugendfeuerwehr wird die konzeptionelle Grundlage für Kinder in der Feuerwehr durch eine Projektgruppe vorangetrieben.

Zum Schutz vor Kindesmissbrauch hat der Deutsche Bundesjugendring jetzt eine Praxisanleitung herausgegeben, wann er die Einsichtnahme in erweiterte Führungszeugnisse von Betreuern empfiehlt. Die Gremien der DJF befassen sich damit abschließend Ende November.

Ergebnisniederschrift 18. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 08./09.11.2012 in Erfurt

TOP 4 Vorstellung Heft Schleswig-Holstein

D Herr Ehlers berichtet.

Schleswig-Holstein hat 1996 die Brandschutzfibel „Fix und Lodrian“ eingeführt. Die Rechte liegen aber nicht beim Landesfeuerwehrverband, ein Nachdruck kam nicht zustande.

Bei der Entwicklung eines Nachfolgemediums wurden Vorgaben zu menschlichen Figuren und zu gleichberechtigten Geschlechterrollen gemacht. Im Ergebnis wurden die neuen Figuren Mia und Tom geschaffen. Die Rechte liegen beim Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein. Alle Texte wurden durch zwei Kreisfachwarte geschrieben, ein Grafikbüro wurde in Abstimmung mit ihnen tätig. Entstanden ist eine Lesefibel für Grundschüler im dritten und vierten Schuljahr als komplette grafische Neugestaltung. Inhalte sind die Kulturgeschichte des Feuers, gutes Feuer/böses Feuer, Verbrennungsdreieck, Brandgefahren.

Mit Unterstützung der Provinzial Nord wurden 10.000 Exemplare gedruckt und gegen Gebühr abgegeben. Die Auflage ist komplett vergriffen. Eine zweite Auflage ist im Druck. Wenn andere Länder das Konzept übernehmen möchten, bestünde seitens des LFV Gesprächsbereitschaft.

Alle Teilnehmer/innen der Tagung erhalten ein Exemplar des Heftes.

D Herr Hain weist darauf hin, dass Hessen auch neue Figuren hat. Das Referat Ehrenamtsförderung des Landes hat zur Mitgliederwerbung den Hessen-Löwen als Mädchen, Jungen und Erwachsenen gestalten lassen. Zielgruppe sind die Mitglieder der Kinderfeuerwehren von sechs bis acht Jahren.

Ergebnisniederschrift 18. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 08./09.11.2012 in Erfurt

TOP 5 Neues Funki-Heft

D Herr Brill berichtet.

Die 16. Auflage ist erschienen. Jährlich werden etwa 60.000 Exemplare produziert und kostenlos durch die öffentlichen Versicherer abgegeben. Das Heft hat seine Anfänge 1984 als bundeseinheitliches Konzept, realisiert von Frau Kroneberger und dem zwischenzeitlich verstorbenen Grafiker Fix.

D Der Gemeinsame Ausschuss bespricht nochmals unter Hinweis auf die bisherigen Diskussionen ausführlich folgende Aspekte:

- Es sollte ein zeitgemäßes Produkt im Niedrigpreissegment verfügbar sein.
- Der Gemeinsame Ausschuss hatte in den vergangenen Tagungen eine behutsame Überarbeitung angeregt.
- Es bestehen unterschiedliche Auffassungen, inwieweit die verwendeten Zeichnungen zeitlos sind und ob diese punktuell unproblematisch verändert werden können, auch unter dem Gesichtspunkt des Urheberrechtes.
- Das langjährige, verlässliche Engagement durch die öffentlichen Versicherer wird ausdrücklich begrüßt.
- Eine Abfrage in Niedersachsen hat ergeben, dass die kostenlose Abgabe stärker gewichtet wird als die grafische Aktualität.
- Komplette Neugestaltung, anknüpfend an das bisherige Heft
- Bundesweite Einheitlichkeit oder eigene Produkte in den Ländern
- Arbeiten mit anderen Medien, zum Beispiel Kopiervorlagen
- Zeitgemäßes Geschlechterbild und moderne Pädagogik

- D Ein neuer Sachstand liegt leider nicht vor. Der Gemeinsame Ausschuss hatte bei seiner 16. Tagung (Herbst 2011) beschlossen:

Es ist deshalb zu erörtern und zu entscheiden, ob bzw. mit welchem Umfang eine zeitgemäße Ausgestaltung erfolgen soll. Dazu wird um die Einschätzung der Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses gebeten.

- B Der Gemeinsame Ausschuss beschließt nochmals, dass die konzeptionelle Erneuerung des „Funkf“-Heftes unter Leitung von Herrn Brill erfolgt. Herr Tyttlik und Herr Ross arbeiten mit. Frau Götze holt pädagogischen Sachverstand ein.

Ergebnisniederschrift 18. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 08./09.11.2012 in Erfurt

TOP 6 Neues Heft Sekundarstufe I

- D Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe hat der Zweitverwertung von gleichlautenden Abschnitten zugestimmt. Zu klären sind noch Quellen der Grafiken.
- A Die Ausschussleitung bereitet die Herausgabe des Heftes vor.

Ergebnisniederschrift 18. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 08./09.11.2012 in Erfurt

TOP 7 Forum 2012 in Erfurt

- D Herr Jacobs berichtet. Es sind etwa 220 Teilnehmer/innen angemeldet. Die Kostendeckung ist fraglich. Es besteht eine Rücklage aus früheren Veranstaltungen, aus der ein Defizit getragen werden kann. Im kommenden Jahr müssen die Beiträge angepasst werden.

- D Herr Dr. Meyer dankt für die hervorragende Unterstützung der Veranstaltung durch die Feuerwehr Erfurt und den Thüringer Feuerwehr-Verband.

Ergebnisniederschrift 18. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 08./09.11.2012 in Erfurt

TOP 8 Forum 2013 in Filderstadt sowie Foren 2014 und 2015

- B Es besteht Einvernehmen für die Durchführung des Forums Brandschutzerziehung und -aufklärung 2013 in Filderstadt. Die Teilnehmergebühr wird angehoben auf 118 € (Frühbucher) und 138 € (Normalpreis).
- D Herr Dr. Meyer stellt fest, dass dies die erste Preisanhebung in zwölf Jahren ist. Die Veranstaltung ist damit immer noch sehr preiswert.
- D Zur Interessensbekundung für die Durchführung des Forums 2015 in Rüdesheim (Hessen) liegt noch kein verbandliches Einvernehmen vor. Mit dem Landesfeuerwehrverband wurde seitens der Veranstalter noch kein Kontakt aufgenommen.

Herr Hain schlägt für den LFV Hessen eine Veranstaltung im neuen Brand-
schutzzentrum der Feuerwehr Frankfurt am Main vor. Die Unterstützung
durch deren Leiter Prof. Ries wäre gegeben.

Ergebnisniederschrift 18. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 08./09.11.2012 in Erfurt

TOP 9 Mission Sicheres Zuhause

D Dr. Meyer berichtet.

Anlässlich 25 Jahren Brandschutzaufklärung in den alten Bundesländern bzw. in der vfdb wurde im Jahre 2009 ein Positionspapier mit einer umfassenden Marktauswertung, Leistungen und Zielen, Positionierung und Profil des GA entwickelt. Der Bekanntheitsgrad von Brandschutzerziehung sollte gesteigert werden. Deshalb wurden der Name „Mission Sicheres Zuhause“ geprägt und das Logo „Brandschutz“.

Unter diesen wurden maßgebliche Forderungen wie die Verankerung von Brandschutzerziehung in den Lehrplänen, Rauchmelderpflicht in den Bundesländern, Aufwandsentschädigungen für Brandschutzerzieher und Etablierung als hauptamtliche Aufgabe kommuniziert. Jährlich werden mittlerweile zehn Veranstaltungen ausgerichtet.

Für eine nachhaltige Arbeit ist es zielführend, mit Strukturen zu arbeiten, die unabhängig von Personen sei. Dr. Meyer schlägt deshalb die Gründung einer Stiftung unter Einbindung von vfdb und DFV vor. Diese solle klare Strukturen, finanzielles Engagement von Unternehmen und die Gewinnung von Förderungen (z. B. Aktion Mensch) ermöglichen.

D Vizepräsident Schreck erbittet ein konkretes operatives Umsetzungsmodell.

D Der Ausschuss bittet Dr. Meyer um weitergehende Informationen und erörtert ausführlich. Diskussionsthemen sind unter anderem

- die unterschiedliche strukturelle Ausrichtung der beiden beteiligten Verbände einschließlich Abstimmungsverfahren gegenüber weitgehender Freiheit bei der Durchführung der Facharbeit und schnellerer Prozesse,
- der Nutzen einer Stiftung zur besseren Aufgabenerfüllung gegenüber bestehenden Verbesserungspotenzialen,
- finanzielle Spielräume und feste Budgets gegenüber verbandlichen Globalbudgets,
- die Beschäftigung eigenen Personals gegenüber dem jetzigen Zugriff auf Geschäftsstellen und vorhandenen Teilzeit-/Honorarkräften,
- Kommunikations- und Abstimmungswege,
- eigenständige Mittelakquise und mögliche Stifter,
- die derzeitige Beziehung der Kampagne mit dem Gemeinsamen Ausschuss und die dort vertretenen, verschiedenen Interessenlagen.

Es besteht Einvernehmen, dass die „Mission Sicheres Zuhause“ eines von mehreren Angeboten der Ausschussarbeit ist.

- B Der Gemeinsame Ausschuss begrüßt das Angebot von Unternehmen einer Stiftung zweckgebunden für die Brandschutzaufklärung und -erziehung. Er erteilt dem Vorsitzenden den Auftrag, die Möglichkeiten der Umsetzung zu prüfen und das Ergebnis sechs Wochen vor der Frühjahrssitzung 2013 allen Mitgliedern als Beratungsvorlage in schriftlicher Form zur Verfügung zu stellen.
Beschluss: einstimmig.

Ergebnisniederschrift 18. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 08./09.11.2012 in Erfurt

TOP 10 Pilotprojekt Selbsthilfe/Selbstschutz des Bundes

D Herr Brandoberinspektor Maik Latzke (Feuerwehr Gera) berichtet.

Die Unterrichtung von mehr als 600 Schülerinnen und Schülern in Thüringen und Hessen im Rahmen des Pilotprojektes Selbsthilfe des DFV mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe ist abgeschlossen. Ein Abschlussbericht befindet sich in der Abstimmung.

Aus seinen persönlichen Erfahrungen als Ausbilder des Moduls Brandschutz im Pilotprojekt berichtet Herr Latzke über

- Rahmenbedingungen und Rechtsgrundlagen ,
- Engagement von DFV, AGBF und vfdb an der Umsetzung,
- Ziele und praktische Umsetzung in den Schulen,
- Umfang und fachliche Kompetenz des Moduls sowie
- Erkenntnisse und Erfahrungen in den einzelnen Schulformen.

D Der Gemeinsame Ausschuss dankt den Beteiligten für die engagierte Umsetzung. Die Vorlage des Abschlussberichtes und die weitere Entwicklung zur regelhaften Umsetzung bleiben abzuwarten.

Ergebnisniederschrift 18. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 08./09.11.2012 in Erfurt

TOP 11 Datum und Ort der nächsten Sitzung

- D Die Frühjahrstagung findet am 15./16.04.2013 in Potsdam statt.
- B Die Herbstsitzung findet am 07./08.11.2013 in Filderstadt statt.